

**720** GIESSEN**Verordnung über das Naturschutzgebiet „Langder Wald und Silbachtal“****Vom 21. August 2023**

Aufgrund des § 22 Abs. 2 und des § 23 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240), in Verbindung mit §§ 21 f. des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 8. Juni 2023 (GVBl. I S. 379) wird nach Beteiligung der anerkannten Naturschutzvereinigungen im Sinne der §§ 63 Abs. 2 und 74 Abs. 3 des Bundesnaturschutzgesetzes verordnet:

**§ 1 Lage und Abgrenzung**

(1) Die Waldflächen zwischen Langd und Gonterskirchen einschließlich der eingeschlossenen Waldwiesen werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet „Langder Wald und Silbachtal“ erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Langder Wald und Silbachtal“ besteht aus Flächen der Fluren 3 bis 8 in der Gemarkung Langd, der Fluren 5 bis 10, 17, 18 und 19 in der Gemarkung Villingen, der Fluren 9 bis 13 in der Gemarkung Hungen der Stadt Hungen, der Fluren 15 bis 17 der Gemarkung Gonterskirchen und der Fluren 22 und 23 der Gemarkung Ruppertsburg der Stadt Laubach im Landkreis Gießen, sowie aus Flächen der Fluren 14 bis 17 in der Gemarkung Ulfa und der Flur 3 in der Gemarkung Stornfels der Stadt Nidda im Wetteraukreis. Es hat eine Größe von 1217,78 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 1 zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1:25.000.

(3) Die parzellenscharfe Abgrenzung des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage 2 zu dieser Verordnung veröffentlichten Abgrenzungskarte im Maßstab 1:10.000. Die Fläche des Naturschutzgebietes ist darin dreifarbig hinterlegt. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Die betroffenen Grundstücke ergeben sich aus dem als Anlage 3 zu dieser Verordnung veröffentlichten Flurstücksverzeichnis.

(4) Das Naturschutzgebiet besteht aus den Schutzzonen I, II und III. Die Schutzzone I ist in der Abgrenzungskarte orange dargestellt, während Schutzzone II blau und Schutzzone III grün gekennzeichnet ist.

(5) Das Naturschutzgebiet ist an den Außengrenzen durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

**§ 2 Schutzzweck**

Ziel der Unterschutzstellung ist es, in der Schutzzone I und II die unbeeinflusste natürliche Dynamik des Waldökosystems mit ihren Zusammenbruchs- und Pionierphasen und den dazugehörigen Tier- und Pflanzenarten insgesamt zu sichern. In Schutzzone II und Schutzzone III sind zudem die Waldwiesen durch eine extensive Wiesennutzung in artenreiche Grünlandgesellschaften zu erhalten und soweit erforderlich zu entwickeln. Darüber hinaus ist in der Schutzzone III auf den Waldstandorten ein naturnaher Laubmischwald zu erhalten und soweit erforderlich zu entwickeln, während es die wasser geprägten Lebensräume der Aue des Silbaches durch angepasste Pflegemaßnahmen zu schützen und zu entwickeln gilt. Die Sicherung dieser Lebensräume umfasst immer auch den Schutz für die daran gebundenen Arten.

**§ 3 Verbote**

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung für Lebensräume und Arten führen können (§ 23 Abs. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung vom 28. Mai 2018 (GVBl. S. 198), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. November 2022 (GVBl. S. 571), herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, auch wenn die Maßnahme keiner Genehmigung nach baurechtlichen Vorschriften bedarf oder wenn eine Zulassung nach anderen Rechtsvorschriften erteilt wird;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern oder sonstige auf die Gewinnung von Bodenschätzen gerichtete Tätigkeiten oder Handlungen durchzuführen;

3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen, Tümpel oder Quellbereiche einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern sowie Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen einschließlich Bäume und Sträucher, Flechten oder Pilze, einschließlich ihrer Samen und Früchte, zu beschädigen oder zu entfernen oder forstlich zu nutzen;
6. wildlebenden Tieren, einschließlich Fischen in Teichen, Bächen oder sonstigen Gewässern, nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven, Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen, Flechten oder Pilze einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. außerhalb der in der Abgrenzungskarte gekennzeichneten Wege zu reiten oder Kutsche, Fahrrad, Pedelec, E-Bike oder mit sonstigen motorgetriebenen sowie motorunterstützten Fahrzeuge zu fahren;
9. das Naturschutzgebiet außerhalb der in der Abgrenzungskarte gekennzeichneten Wege zu betreten oder Geocaching zu betreiben;
10. nicht in der Abgrenzungskarte dargestellte Wege einschließlich deren Wegeseitengräben zu unterhalten oder instand zu setzen, dargestellte Wege auszubauen oder neue Wege jeglicher Art anzulegen;
11. Projekte oder Pläne außerhalb des Naturschutzgebietes durchzuführen, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen zu erheblichen Beeinträchtigungen der Schutzgüter in dem Naturschutzgebiet führen können;
12. im Naturschutzgebiet zu lagern, zu baden, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, zu klettern oder Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Surfbretter, Luftmatratzen oder Modellschiffe einzusetzen oder Drachen steigen zu lassen;
13. Wildfütterungen, Kirrungen, Luderplätze oder Wildäcker anzulegen oder zu unterhalten;
14. mit Kraftfahrzeugen jeglicher Art zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
15. Hunde unangeleint oder an der mehr als 8 Meter langen Leine laufen zu lassen;
16. zu düngen, Pflanzen- oder Holzschutzmittel anzuwenden oder auszubringen;
17. Wiesen oder Brachflächen umzubrechen, diese nach dem 01. April zu schleifen oder vor dem 15. Juni zu mähen oder die Nutzung von Wiesen zu ändern oder Drainmaßnahmen durchzuführen;
18. Dünger, Silagen oder andere biologische Wirtschaftsgüter oder Abfälle im Gebiet zu lagern oder zu behandeln;
19. Tiere weiden zu lassen;
20. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben;
21. die Verpachtung des Jagdausübungsrechts an Dritte.

**§ 4 Ausnahmeregelungen**

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in den Schutzzonen I, II und III:

1. entgegen Nr. 2, 5 und 6 Maßnahmen zum Zurückdrängen invasiver Arten i. S. d. EU-Verordnung Nr. 1143/2014, jedoch unter der in § 3 Nr. 16 genannten Einschränkung;
2. entgegen Nr. 5 und 6 Maßnahmen zur Verkehrssicherung an den Waldaußengrenzen und den in der Abgrenzungskarte gekennzeichneten Wegen mit der Maßgabe, die in der Schutzzone I, II und III gefällten Bäume oder Baumteile im Naturschutzgebiet zu belassen, im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
3. entgegen Nr. 2, 4, 5 und 6 Maßnahmen zur Unterhaltung und Instandsetzung der in der Abgrenzungskarte gekennzeichneten Wege mit standortsheimischen Material einschließlich deren Wegeseitengräben mit der Maßgabe, gesammeltes Wasser an geeigneten Stellen in die umliegenden Bestände

- abzuleiten, im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
4. entgegen Nr. 9 und 14 das Befahren der in der Abgrenzungskarte gekennzeichneten Wege mit Kraftfahrzeugen sowie das Betreten der entsprechenden Grundstücke durch die berechtigten Nutzer, Waldeigentümer sowie der seitens der oberen Naturschutzbehörde beauftragten Personen;
  5. entgegen Nr. 2, 5, 6, 9 und 14 Maßnahmen im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen, wenn die wissenschaftliche Untersuchung der Forschung und Lehre oder naturschutzfachlichen Erhebungen dient und die Maßnahme den Schutzziele nicht zuwiderläuft, mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  6. erforderliche Maßnahmen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragten im Rahmen der Wasseraufsicht sowie zum Hochwasserschutz der außerhalb des Naturschutzgebietes liegenden Siedlungsbereiche erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an Gewässern und Bauwerken im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
  7. entgegen Nr. 2, 3, 5, 9 und 14 das Aufstellen von Hinweisschildern, deren inhaltliche Gestaltung sich auf die Themenbereiche Natur, Forst, Geschichte, Kultur, Tourismus, Geologie sowie Geografie beschränkt, mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  8. erforderliche Maßnahmen und Handlungen der oberen Naturschutzbehörde oder deren Beauftragten zur Pflege und Entwicklung des Naturschutzgebietes, insbesondere im Sinne des Klimaschutzes und zum Schutz und zur Erhaltung der für die Meldung des FFH- oder EU-Vogelschutzgebietes maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen;
  9. entgegen Nr. 2, 5 und 6 die Überwachung von Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sowie Unterhaltungsmaßnahmen in der Zeit vom 01. September bis zum 28. Februar sowie ganzjährig Reparaturarbeiten mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  10. erforderliche Maßnahmen und Handlungen der zuständigen Bodenschutzbehörde und deren Beauftragten sowie der nach Bundes-Bodenschutzgesetz Verpflichteten zur Erfüllung der Aufgaben und Pflichten, die sich aus dem Bundes-Bodenschutzgesetz, Hessisches Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes sowie den dazu ergangenen Rechtsverordnungen ergeben.
- (2) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in den Schutzzonen I und II:
1. entgegen Nr. 6 und 15 die Ausübung der Jagd mit den in § 3 Nr. 13 aufgeführten Einschränkungen einschließlich des Einsatzes von Jagdhunden, jedoch ohne Jagdhunde auszubilden oder zu prüfen sowie notwendige Maßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr beim Auftreten von Wildseuchen;
  2. entgegen Nr. 1 die Nutzung und Unterhaltung der vorhandenen forstlichen Betriebsgebäude und Schutzhütten;
  3. entgegen Nr. 1 die Beseitigung bereits bestehender baulicher Anlagen außerhalb der Brut- und Setzzeit mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  4. entgegen Nr. 5 und 6 Maßnahmen zur Verkehrssicherung entlang der Wegesränder des überregional etablierten Wanderwegenetzes „Ohm-Kinzig-Weg“, „Grenzweg Nidda“ und „Residenzenring“ mit der Maßgabe, gefällte Bäume oder Baumteile im Naturschutzgebiet zu belassen, im Einvernehmen bzw. mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde.
- (3) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in den Schutzzonen II und III:
- entgegen Nr. 21 die Verpachtung des Jagdausübungsrechts an Dritte.
- (4) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in der Schutzzone I:
1. entgegen Nr. 2, 5, 6 und 18 die forstwirtschaftliche Nutzung von Nadelholz im Staatswald bis zum 31. Dezember 2024 in der Zeit vom 01. September bis zum 28. Februar, jedoch unter den in § 3 Nr. 16 genannten Einschränkungen. Die Aufarbeitung von Nadelkalamitätsholz einschließlich der Lagerung des Holzes entlang der gekennzeichneten Wege ist bis zu diesem Zeitpunkt ganzjährig, bei bekannten Vorkommen der Mopsfledermaus ist die Nutzung jedoch nur im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde zulässig;
  2. entgegen Nr. 2, 5 und 6 die forstwirtschaftliche Nutzung von Nadelholz über den 31. Dezember 2024 hinaus im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde, wenn die Entnahme des Nadelholzes im Falle von Kalamitäten dem Schutz
- benachbarter Körperschafts- oder Privatwälder dient, jedoch unter den in § 3 Nr. 16 genannten Einschränkungen;
3. entgegen Nr. 1, 2, 5 und 6 der Neubau ortsfester, dauerhaft mit dem Boden verbundener jagdlicher Ansitzeinrichtungen und die Anlage neuer Jagdschneisen im Einvernehmen der oberen Naturschutzbehörde;
  4. entgegen Nr. 1, 2, 5 und 6 die Neuaufstellung mobiler jagdlicher Ansitzeinrichtungen, die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender jagdlicher Ansitzeinrichtungen und die Pflege der Jagdschneisen in der Zeit vom 01. August bis zum 28. Februar;
  5. entgegen Nr. 9 das Betreten des Naturschutzgebietes außerhalb der Wege.
- (5) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in der Schutzzone II:
1. entgegen Nr. 2, 5, 6 und 20 die extensive Nutzung der Grünlandflächen, jedoch unter den in § 3 Nr. 16, 17 und 18 genannten Einschränkungen;
  2. entgegen Nr. 5, 6, 19 und 20 die extensive Beweidung der Flur 17 Flurstücke 3, 4/1, 5/1, 8/1, 9–13, 16–41, Flur 18 Flurstücke 20/1, 21, 23, 25–27, 29–33, 35–39 und Flur 19 Flurstücke 1–5, 6/1, 6/2, 12–20, 71/2 der Gemarkung Villingen mit Schafen und Rindern mit einer maximalen Besatzdichte von 1,5 Großvieheinheiten je Hektar zwischen 15. Juni und 31. Oktober, falls eine Mahd ab diesem Zeitpunkt aufgrund ungünstiger Boden- oder Witterungsverhältnisse nicht durchgeführt werden kann, jedoch unter den in § 3 Nr. 18 genannten Einschränkungen und nur mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  3. entgegen Nr. 5, 6, 19 und 20 die extensive Nachbeweidung der Flur 19 Flurstücke 21–42, 43/1, 43/2, 44–54, 55/1, 55/2, 56–59, 60/1, 60/3, 61/1, 62–65, 71/1 der Gemarkung Villingen mit Schafen und Rindern mit einer maximalen Besatzdichte 1,5 Großvieheinheiten je Hektar zw. 01. September und 31. Oktober, jedoch unter den in § 3 Nr. 18 genannten Einschränkungen und nur mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  4. entgegen Nr. 15 der Einsatz von freilaufenden Hütehunden im Rahmen der zulässigen Beweidung;
  5. erforderliche Maßnahmen und Handlungen der zuständigen Abfallbehörde sowie der nach Kreislaufwirtschaftsgesetz und Deponieverordnung Verpflichteten zur Erfüllung der Aufgaben und Pflichten, die sich aus dem abfallrechtlich genehmigten Rekultivierungsplan für die Deponie für Erdaushub in Flur 9, Flurstück 2/1 der Gemarkung Villingen ergeben sowie Maßnahmen und Kontrollen, welche sich in der Nachsorgephase gemäß Deponieverordnung ergeben und im abfallrechtlichen Stilllegungsfeststellungsbescheid festgelegt werden;
  6. entgegen Nr. 1, 2, 5 und 6 der Neubau ortsfester, dauerhaft mit dem Boden verbundener jagdlicher Ansitzeinrichtungen mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  7. entgegen Nr. 1, 2, 5 und 6 die Neuaufstellung mobiler jagdlicher Ansitzeinrichtungen, die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender jagdlicher Ansitzeinrichtungen;
  8. entgegen Nr. 9 das Betreten des Wanderwegeabschnitts „Ohm-Kinzig-Weg“.
- (6) Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben in der Schutzzone III:
1. entgegen Nr. 2, 5, 6 und 20 die extensive Nutzung der Grünlandflächen, jedoch unter den in § 3 Nr. 16, 17 und 18 genannten Einschränkungen;
  2. entgegen Nr. 5, 6, 19 und 20 die extensive Beweidung der Flur 15, Flurstück 1 der Gemarkung Gonterskirchen mit Schafen und Rindern mit einer maximalen Besatzdichte von 2 Großvieheinheiten je Hektar zwischen 15. Juni und 30. September, jedoch unter den in § 3 Nr. 18 genannten Einschränkungen und nur mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  3. entgegen Nr. 5, 6, 19 und 20 die extensive Nachbeweidung mit Schafen und Rindern mit einer maximalen Besatzdichte von 1,5 Großvieheinheiten je Hektar zwischen 15. August und 30. September, jedoch unter den in § 3 Nr. 18 genannten Einschränkungen und nur mit Zustimmung der oberen Naturschutzbehörde;
  4. entgegen Nr. 2, 5 und 6 folgende forstliche Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung und Förderung naturnaher, standortgemäßer, struktur- und artenreicher Laubwaldbestände:
    - a. die einzelstammweise Entnahme von Laubbäumen zur Regelung der Mischungs- und Lichtverhältnisse in den Beständen;

- b. die Reduzierung des Nadelholzanteiles in Mischbeständen;
  - c. die Umwandlung von Nadelholzzreinbeständen in einen der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Laubwald, jedoch unter den in § 3 Nr. 16 genannten Einschränkungen;
5. entgegen Nr. 6 und 15 die Ausübung der Einzeljagd auf Haarwild in der Zeit vom 01. April bis 31. Januar einschließlich des Einsatzes von Jagdhunden, jedoch ohne Jagdhunde auszubilden oder zu prüfen sowie notwendige Maßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr beim Auftreten von Wildseuchen.

#### **§ 5 Ordnungswidrigkeiten nach Bundesnaturschutzgesetz und Hessisches Naturschutzgesetz**

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 63 Abs. 1 Nr. 12c des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine in § 3 dieser Verordnung verbotene Handlung vornimmt, sofern diese Handlung nicht in § 4 von den Verboten dieser Verordnung ausgenommen oder durch Befreiung gemäß § 67 Bundesnaturschutzgesetz zugelassen wurde.

(2) Ordnungswidrigkeiten nach Abs. 1 können nach § 63 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes mit einer Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro geahndet werden.

#### **§ 6 Aufhebungen**

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Silbachtal bei Gonterskirchen“ vom 18. Januar 1993 (StAnz. S. 446) wird aufgehoben.

#### **§ 7 Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Gießen, den 21. August 2023

**Regierungspräsidium Gießen**

gez. Dr. Ullrich

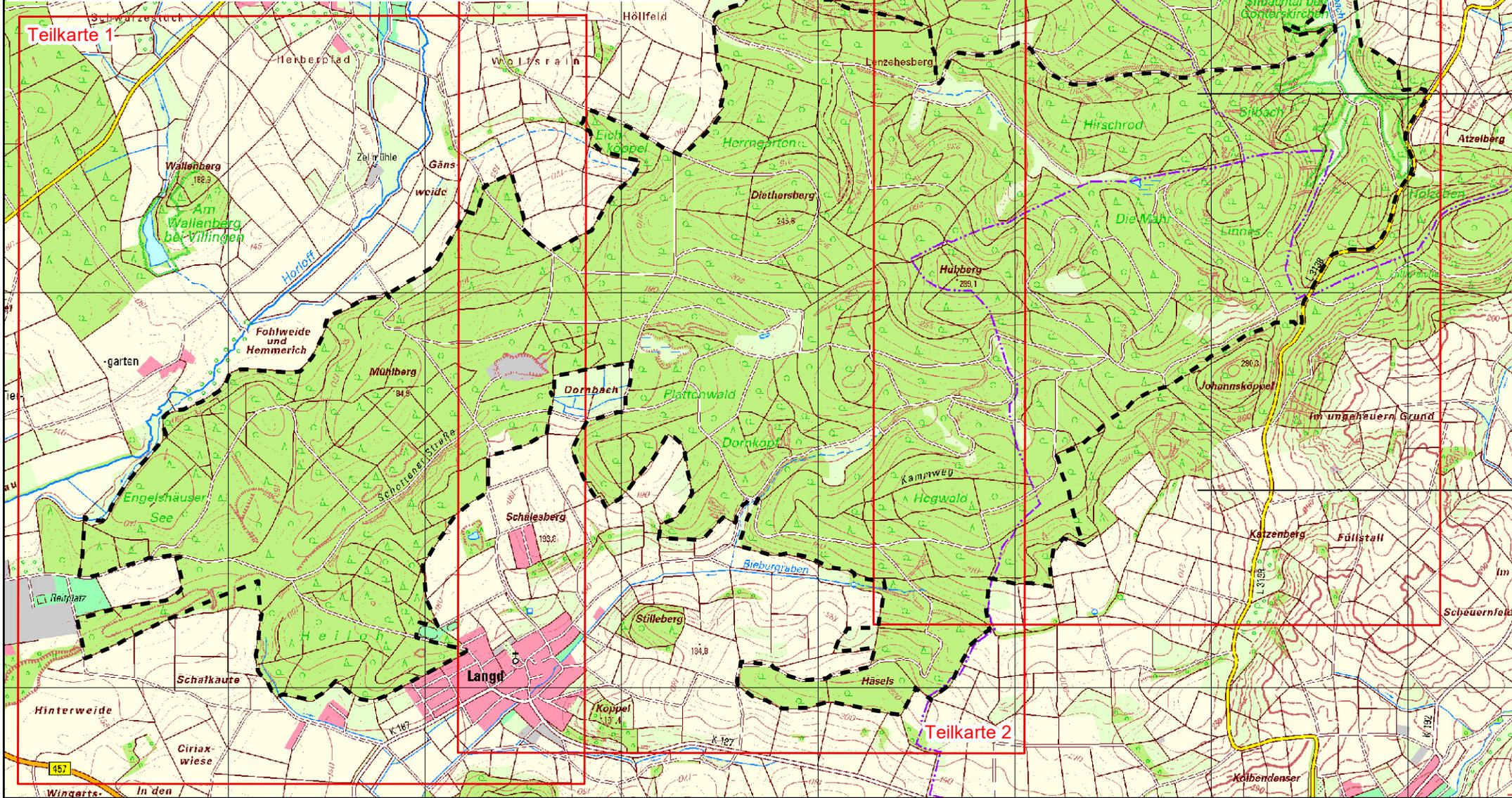
Regierungspräsident

*StAnz. 37/2023 S. 1211*

# Anlage 1

Kartengrundlage: Auszug aus der topographischen Karte im Maßstab 1:25.000, Blätter 5419, 5420, 5519 und 5520, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

## Übersichtskarte zur Verordnung über das Naturschutzgebiet "Langder Wald und Silbachtal"

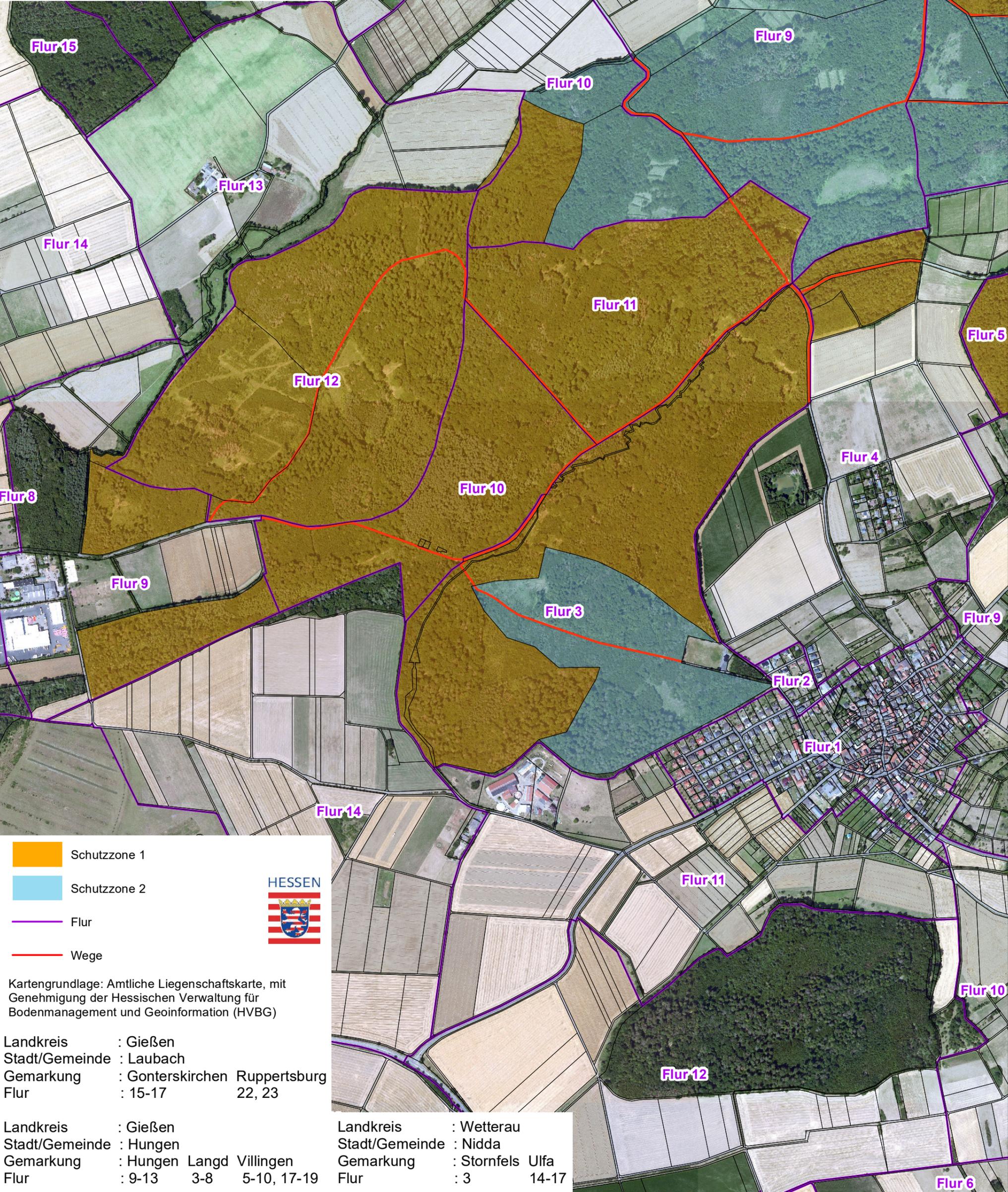


**ABGRENZUNGSKARTE**

Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet "Langder Wald und Silbachtal"

Gießen, den 21.08.2023

gez. Dr. Ullrich  
Regierungspräsident



 Schutzzone 1

 Schutzzone 2

 Flur

 Wege



Kartengrundlage: Amtliche Liegenschaftskarte, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

Landkreis : Gießen  
Stadt/Gemeinde : Laubach  
Gemarkung : Gonterskirchen Ruppertsburg  
Flur : 15-17 22, 23

Landkreis : Gießen  
Stadt/Gemeinde : Hungen  
Gemarkung : Hungen Langd Villingen  
Flur : 9-13 3-8 5-10, 17-19

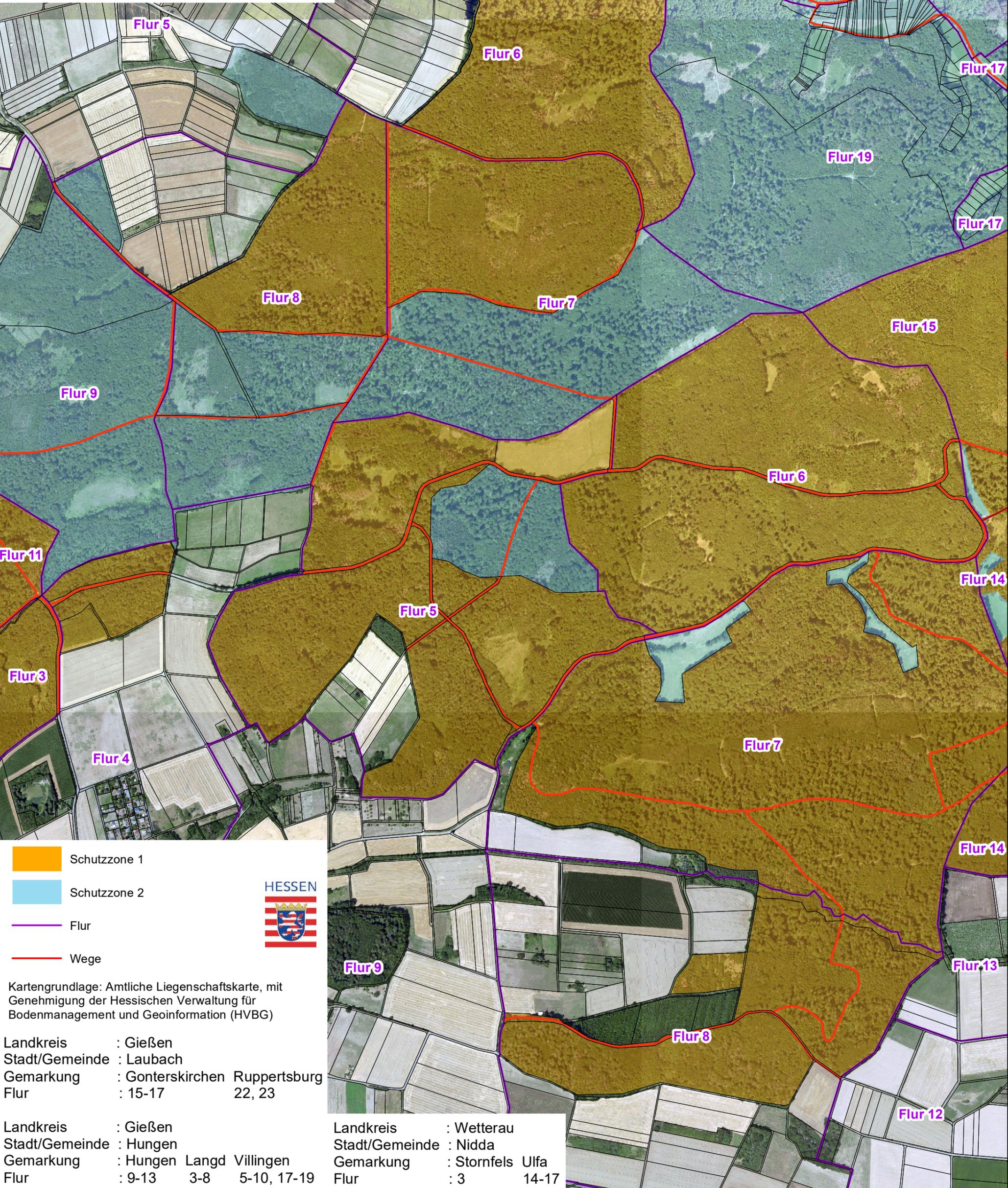
Landkreis : Wetterau  
Stadt/Gemeinde : Nidda  
Gemarkung : Stornfels Ulfa  
Flur : 3 14-17

**ABGRENZUNGSKARTE**

Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet "Langder Wald und Silbachtal"

Gießen, den 21.08.2023

gez. Dr. Ullrich  
Regierungspräsident



- Schutzzone 1
- Schutzzone 2
- Flur
- Wege



Kartengrundlage: Amtliche Liegenschaftskarte, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

Landkreis : Gießen  
 Stadt/Gemeinde : Laubach  
 Gemarkung : Gonterskirchen Ruppertsburg  
 Flur : 15-17 22, 23

Landkreis : Gießen  
 Stadt/Gemeinde : Hungen  
 Gemarkung : Hungen Langd Villingen  
 Flur : 9-13 3-8 5-10, 17-19

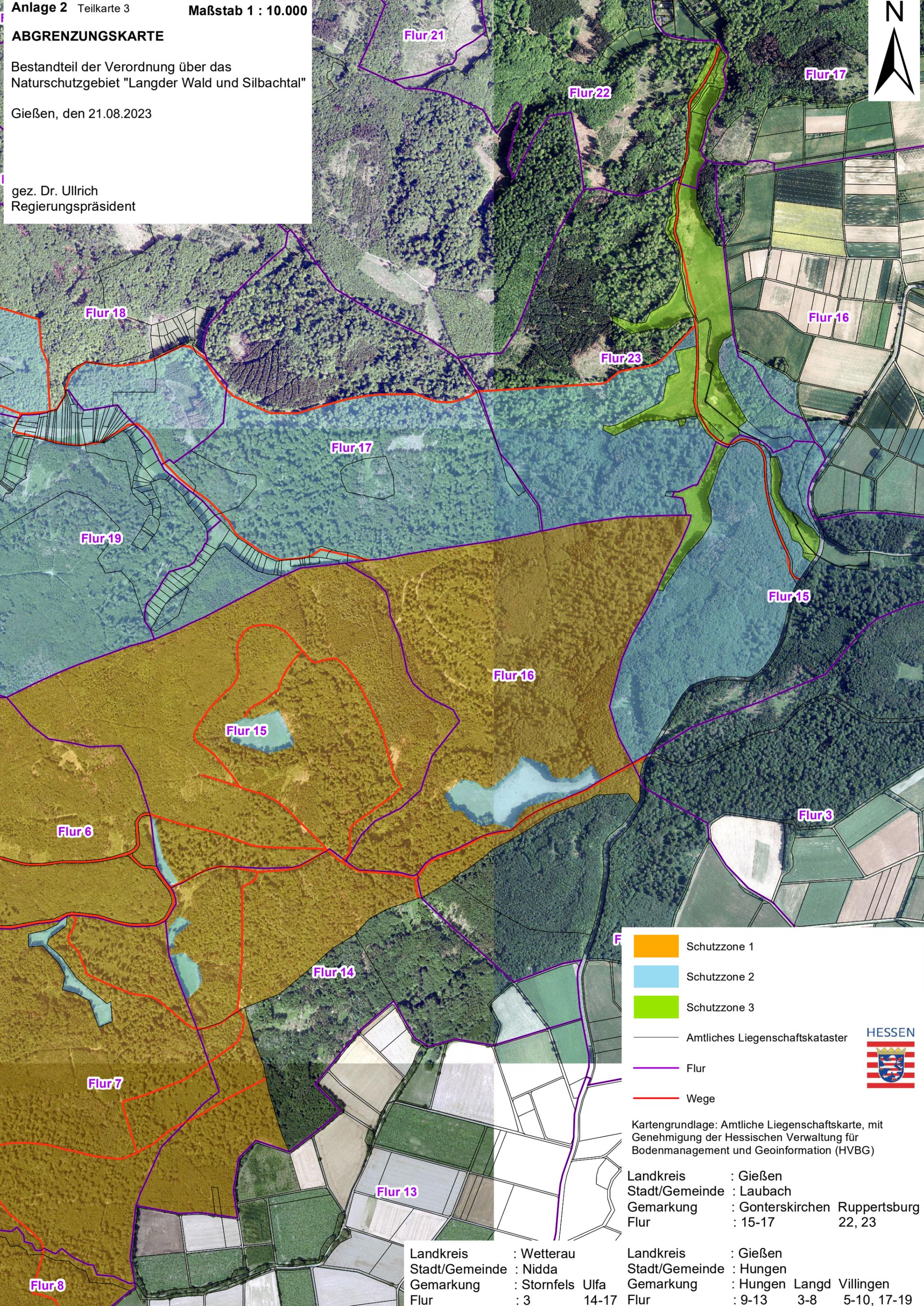
Landkreis : Wetterau  
 Stadt/Gemeinde : Nidda  
 Gemarkung : Stornfels Ulfa  
 Flur : 3 14-17

ABGRENZUNGSKARTE

Bestandteil der Verordnung über das Naturschutzgebiet "Langder Wald und Silbachtal"

Gießen, den 21.08.2023

gez. Dr. Ullrich  
Regierungspräsident



-  Schutzzone 1
-  Schutzzone 2
-  Schutzzone 3
-  Amtliches Liegenschaftskataster
-  Flur
-  Wege



Kartengrundlage: Amtliche Liegenschaftskarte, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

Landkreis	: Gießen
Stadt/Gemeinde	: Laubach
Gemarkung	: Gonterskirchen Ruppertsburg
Flur	: 15-17 22, 23

Landkreis	: Wetterau
Stadt/Gemeinde	: Nidda
Gemarkung	: Stornfels Ulfa
Flur	: 3 14-17

Landkreis	: Gießen
Stadt/Gemeinde	: Hungen
Gemarkung	: Hungen Langd Villingen
Flur	: 9-13 3-8 5-10, 17-19

## Anlage 3

**Flurstücksverzeichnis als Anlage der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Langder Wald und Silbachtal“**

Gemarkung	Flur Nr.	Flurstücke		Anmerkung
		Zähler	Nenner	
Gonterskirchen	15	1		
Gonterskirchen	15	2		
Gonterskirchen	15	3		
Gonterskirchen	15	4		
Gonterskirchen	15	5		
Gonterskirchen	15	8		
Gonterskirchen	15	10		
Gonterskirchen	15	11		
Gonterskirchen	15	12		
Gonterskirchen	15	13		
Gonterskirchen	16	87		
Gonterskirchen	16	91		
Gonterskirchen	16	92		
Gonterskirchen	16	94		
Gonterskirchen	17	44		teilweise
Hungen	9	6	2	
Hungen	9	13		
Hungen	9	14		
Hungen	9	28		
Hungen	10	1	1	
Hungen	10	1	2	
Hungen	10	1	3	
Hungen	10	1	4	
Hungen	11	1		
Hungen	12	1		
Hungen	12	2		
Hungen	13	2		
Langd	3	1		
Langd	3	2		
Langd	3	3		
Langd	3	4		
Langd	3	5		
Langd	3	6		
Langd	3	7		
Langd	3	8		
Langd	3	9		
Langd	3	10		
Langd	3	11		
Langd	3	12		
Langd	4	1		
Langd	4	24		teilweise
Langd	4	25		
Langd	4	26		
Langd	4	27		
Langd	4	28		
Langd	4	29		
Langd	5	1		
Langd	5	2		
Langd	5	3		
Langd	5	4		
Langd	5	5		
Langd	5	6		
Langd	5	19		
Langd	5	20		
Langd	5	21		
Langd	5	22		
Langd	5	23		
Langd	5	24		

Gemarkung	Flur Nr.	Flurstücke		Anmerkung
		Zähler	Nenner	
Langd	5	25		
Langd	5	26		
Langd	6	1		
Langd	6	2		
Langd	6	3		
Langd	6	4		
Langd	6	5		
Langd	7	1		
Langd	7	2		
Langd	7	3		
Langd	8	33		
Langd	8	39		
Langd	8	40		
Langd	8	41		
Langd	8	42		
Langd	8	43		
Ruppertsburg	22	28		teilweise
Ruppertsburg	22	29		
Ruppertsburg	22	30		
Ruppertsburg	22	31		
Ruppertsburg	22	32		
Ruppertsburg	22	33		
Ruppertsburg	22	34		
Ruppertsburg	22	35		
Ruppertsburg	22	36		
Ruppertsburg	23	1		teilweise
Ruppertsburg	23	2		
Ruppertsburg	23	3		
Ruppertsburg	23	4		
Ruppertsburg	23	5		
Ruppertsburg	23	6		
Ruppertsburg	23	8		
Ruppertsburg	23	9		
Ruppertsburg	23	10		
Ruppertsburg	23	11		
Ruppertsburg	23	12		
Ruppertsburg	23	13		
Ruppertsburg	23	14		
Ruppertsburg	23	15		
Ruppertsburg	23	16		
Ruppertsburg	23	17		
Ruppertsburg	23	18		
Stornfels	3	1		
Ulfa	14	1		
Ulfa	14	2		
Ulfa	14	3		
Ulfa	15	1		
Ulfa	16	1		
Ulfa	17	1		
Villingen	5	159		
Villingen	5	185		teilweise
Villingen	6	27		
Villingen	6	29		
Villingen	6	40		
Villingen	7	1		
Villingen	7	2		
Villingen	8	1		
Villingen	8	2		
Villingen	8	3		
Villingen	8	4		
Villingen	8	32		

Gemarkung	Flur Nr.	Flurstücke		Anmerkung
		Zähler	Nenner	
Villingen	8	33		
Villingen	8	37		
Villingen	8	41		
Villingen	8	43		
Villingen	9	1		
Villingen	9	2	1	
Villingen	9	2	2	
Villingen	9	40		
Villingen	9	51		
Villingen	9	53		
Villingen	10	1		
Villingen	10	2		
Villingen	10	3		
Villingen	10	46		
Villingen	10	47		
Villingen	10	57		
Villingen	17	2	1	teilweise
Villingen	17	2	2	
Villingen	17	2	3	
Villingen	17	2	4	
Villingen	17	2	5	
Villingen	17	3		
Villingen	17	4	1	
Villingen	17	5	1	
Villingen	17	8	1	
Villingen	17	9		
Villingen	17	10		
Villingen	17	11		
Villingen	17	12		
Villingen	17	13		
Villingen	17	16		
Villingen	17	17		
Villingen	17	18		
Villingen	17	19		
Villingen	17	20		
Villingen	17	21		
Villingen	17	22		
Villingen	17	23		
Villingen	17	24		
Villingen	17	25		
Villingen	17	26		
Villingen	17	27		
Villingen	17	28		
Villingen	17	29		
Villingen	17	30		
Villingen	17	31		
Villingen	17	32		
Villingen	17	33		
Villingen	17	34		
Villingen	17	35		
Villingen	17	36		
Villingen	17	37		
Villingen	17	38		
Villingen	17	39		
Villingen	17	40		
Villingen	17	41		
Villingen	17	42	1	
Villingen	17	42	2	
Villingen	17	43	1	teilweise
Villingen	17	43	3	
Villingen	18	3	3	teilweise

Gemarkung	Flur Nr.	Flurstücke		Anmerkung
		Zähler	Nenner	
Villingen	18	18	1	
Villingen	18	18	3	teilweise
Villingen	18	18	4	teilweise
Villingen	18	18	5	teilweise
Villingen	18	19	1	
Villingen	18	20	1	
Villingen	18	21		
Villingen	18	22		
Villingen	18	23		
Villingen	18	24		
Villingen	18	25		
Villingen	18	26		
Villingen	18	27		
Villingen	18	28		
Villingen	18	29		
Villingen	18	30		
Villingen	18	31		
Villingen	18	32		
Villingen	18	33		
Villingen	18	34		
Villingen	18	35		
Villingen	18	36		
Villingen	18	37		
Villingen	18	38		
Villingen	18	39		
Villingen	18	40		
Villingen	19	1		
Villingen	19	2		
Villingen	19	3		
Villingen	19	4		
Villingen	19	5		
Villingen	19	6	1	
Villingen	19	6	2	
Villingen	19	7		
Villingen	19	8		
Villingen	19	9		
Villingen	19	10		
Villingen	19	11		
Villingen	19	12		
Villingen	19	13		
Villingen	19	14		
Villingen	19	15		
Villingen	19	16		
Villingen	19	17		
Villingen	19	18		
Villingen	19	19		
Villingen	19	20		
Villingen	19	21		
Villingen	19	22		
Villingen	19	23		
Villingen	19	24		
Villingen	19	25		
Villingen	19	26		
Villingen	19	27		
Villingen	19	28		
Villingen	19	29		
Villingen	19	30		
Villingen	19	31		
Villingen	19	32		
Villingen	19	33		
Villingen	19	34		

Gemarkung	Flur Nr.	Flurstücke		Anmerkung
		Zähler	Nenner	
Villingen	19	35		
Villingen	19	36		
Villingen	19	37		
Villingen	19	38		
Villingen	19	39		
Villingen	19	40		
Villingen	19	41		
Villingen	19	42		
Villingen	19	43	1	
Villingen	19	43	2	
Villingen	19	44		
Villingen	19	45		
Villingen	19	46		
Villingen	19	47		
Villingen	19	48		
Villingen	19	49		
Villingen	19	50		
Villingen	19	51		
Villingen	19	52		
Villingen	19	53		
Villingen	19	54		
Villingen	19	55	1	
Villingen	19	55	2	
Villingen	19	56		
Villingen	19	57		
Villingen	19	58		
Villingen	19	59		
Villingen	19	60	1	
Villingen	19	60	3	
Villingen	19	61	1	
Villingen	19	62		
Villingen	19	63		
Villingen	19	64		
Villingen	19	65		
Villingen	19	66		
Villingen	19	67		
Villingen	19	68		
Villingen	19	69		
Villingen	19	70	1	
Villingen	19	70	4	
Villingen	19	70	5	
Villingen	19	70	6	
Villingen	19	71	1	
Villingen	19	71	2	
Villingen	19	71	3	

## § 1

## Schutzgebietsfestsetzung

Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Trinkwassergewinnungsanlage „Quelle Trombach“ (Gewinnungsanlagen-ID 632001.002) in der Gemarkung Oberellenbach der Gemeinde Alheim, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, zu Gunsten der Gemeinde Alheim ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

## § 2

## Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in drei Schutzzonen, und zwar in

- Zone I Fassungsbereich,**  
**Zone II Engere Schutzzone,**  
**Zone III Weitere Schutzzone.**

(2) Die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzonen ergibt sich aus den Schutzgebietskarten:

- Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10.000** **Anlage 1;**  
**Detailkarte im Maßstab 1 : 5.000** **Anlage 2**

und der Aufzählung nach § 3.

Die Schutzzonen sind wie folgt dargestellt:

- Zone I = schwarze Umrandung mit innen liegender Rotabsetzung;**  
**Zone II = schwarze gestrichelte Umrandung mit innen liegender Blaubabsetzung;**  
**Zone III = schwarze Umrandung mit innen liegender Gelbabsetzung.**

(3) Die Schutzgebietskarten nach Absatz 2 (Anlagen 1 und 2) sind Bestandteile dieser Verordnung. Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei folgenden Behörden verwahrt:

- Regierungspräsidium Kassel  
– Obere Wasserbehörde –  
Hubertusweg 19  
36251 Bad Hersfeld;  
Gemeinde Alheim  
Alheimerstraße 2  
36211 Alheim-Baumbach.

Sie können dort während der Dienstzeit eingesehen werden.

(4) Die im Staatsanzeiger veröffentlichte Orientierungskarte im Maßstab 1 : 25.000 ist nicht Bestandteil der Verordnung.

## § 3

## Aufzählung der Flurstücke, Fluren und Gemarkungen

(1) Zone I

Gemeinde Alheim, Gemarkung Oberellenbach, Flur 23, Flurstück 12/2.

(2) Zone II

Gemeinde Alheim, Gemarkung Oberellenbach, Flur 23, und Gemarkung Licherode, Flur 22 (jeweils teilweise).

(3) Zone III

Gemeinde Alheim, Gemarkung Oberellenbach, Flur 23, und Gemarkung Licherode, Flur 22 (jeweils teilweise).

## § 4

## Verbote in der Zone III

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen gewährleisten, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen.

In der Zone III sind verboten:

- der Neubau oder die wesentliche Änderung von öffentlichen Straßen, sofern der Bau nicht unter Beachtung der Richtlinien für bautechnische Maßnahmen in Wasserschutzgebieten (RiStWag) und der Hinweise für Maßnahmen an bestehenden Straßen in Wasserschutzgebieten (BeStWag) ausgeführt wird;
- der Neubau oder die wesentliche Änderung von Bahnlinien;
- das Anlegen und Erweitern von Start-, Lande- und Sicherheitsflächen des Luftverkehrs;
- die Ausweisung von Industriegebieten, soweit in den Betrieben und Anlagen im großen Umfang mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird (z. B. in Raffinerien, Metallhütten, chemischen Fabriken, Kraftwerken);
- das Errichten und Betreiben von gewerblichen, industriellen und der Forschung dienenden Betrieben und Betriebs-

721

KASSEL

**Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlage „Quelle Trombach“ in der Gemarkung Oberellenbach der Gemeinde Alheim, Landkreis Hersfeld-Rotenburg**

Vom 16. August 2023

Auf Grund der §§ 51 und 52 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176), und der §§ 33 und 76 Absatz 3 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) vom 14. Dezember 2010 (GVBl. I S. 548), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juni 2023 (GVBl. S. 473, 475), wird Folgendes verordnet: